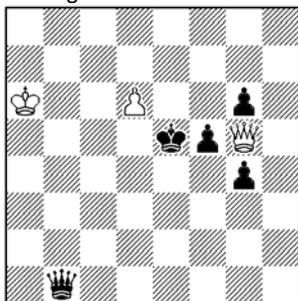


noch Urdrucke

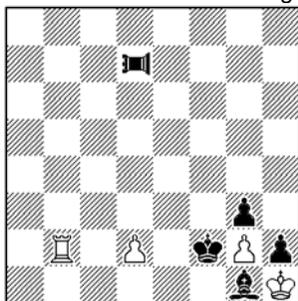
Geisterschach: Ein geschlagener Stein verbleibt als "Gespenst" auf dem Schlagfeld, d.h. er hat dort keinerlei für andere Steine hinderliche Masse oder eigene Bewegungsfähigkeit mehr, wohl aber sind die von ihm beobachteten Felder, also die, die er von seinem Standfeld aus als Nicht-Gespenst schlagend erreichen könnte, für den gegnerischen König tabu. **Kamel:** 1:3 - Springer, **Zebra:** 2:3 - Springer.

Nr. 525 Gerald Ettl
Meitingen



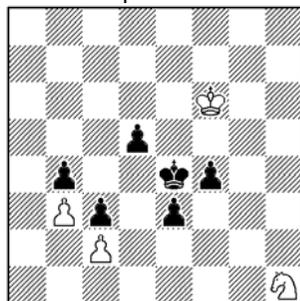
h#2 b) wBd6->d2 (3+5)
Madras

Nr. 526 B. Schwarzkopf+W.
Seehofer Neuss+Hamburg



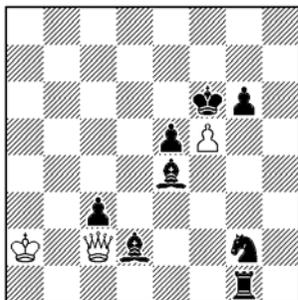
r#2 (4+5)
Non-Stop-Equihopper d7

Nr. 527 György Bakcsi
HUN-Budapest



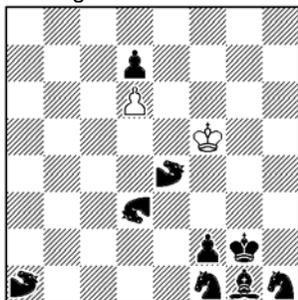
sh#13 (4+6)

Nr. 528 Mecislovas Rimkus
LTU-Kriukai



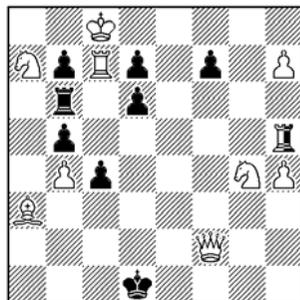
h#2 b) sSg2->e7 (3+8)
Geisterschach

Nr. 529 Franz Pachl
Ludwigshafen



h#4 b) sZebra a1 (2+9)
Kamel a1,e4 Zebra d3

Nr. 530 L. G. Perrone+G. J.
Perrone ARG-Flor. Varela



s#4 Anticirce (9+8+1)
neutraler Th5

Herausgeber:	Gunter Jordan, Grillparzerweg 14, D-07749 Jena
Erscheinungsweise:	4 - 8 x im Jahr
Abonnement:	Anmeldung an gaudiumprobleme@versanet.de oder durch Einsendung von mindestens 1 Original an Gaudium
Versand:	Per e-mail als Word- und pdf-Dokument
Originale an:	Per e-mail (wie Abo) oder per Post an den Herausgeber
Belegexemplare:	Per e-mail, auf Wunsch auch per Post
Lösungen:	und Kommentare bis zum 31.12.2010
Unkostenbeitrag:	keiner
Informalturniere:	#2, #3, #n 2009+2010; h#, s#, Märchenschach 2009+2010
Preisrichter:	Franz Pachl (#2,#3,#n); Gerhard E. Schoen (h#,s#,fairy)

Gaudium

Ausgabe 104 (14. November 2010)
Faltblatt für Problemschach

Urdrucke

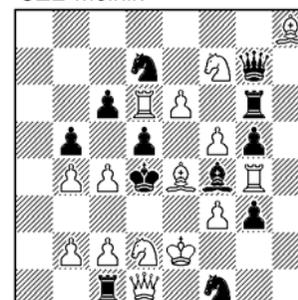
Herzlich begrüße ich in Gaudium sechs neue Autoren: Jean-Francois Carf, Michail Gershinski, Leonardo G. Perrone, Gaspar J. Perrone, Bernd Schwarzkopf und Ing. Miroslav Svitek! Einige Definitionen: **Leo** (chines. Dame): Zieht ohne zu schlagen wie eine Dame, schlägt und wirkt wie ein Lion. **Madras**: Eine Figur (außer Königen), die von einer gegnerischen Figur gleicher Gangart beobachtet wird, ist gelähmt und verliert Zug-, Schlag- und Schachkraft, aber nicht die, ihrerseits andere Figuren zu lähmen. Ein **Non-Stop-Equihopper** hüpf über einen beliebigen Bock auf dasjenige Feld, das punktsymmetrisch zum Startfeld des Hüpfers liegt - bezüglich des Bockes als Drehpunkt. Der N.-S.-Equihopper kann dabei (im Gegensatz zum **Equihopper**) nicht verstellt werden. **Schachzickzack**: S zieht nur, wenn er Schach bieten kann (er muß dies dann auch tun), ansonsten setzt er vorübergehend aus. W darf nicht schlagen und nicht Schach bieten.

Nr. 510 Georg Pongrac
AUT-Wien



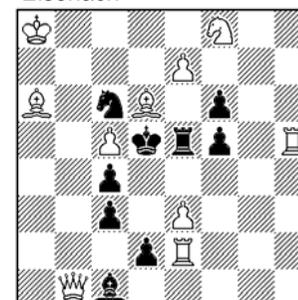
#2 (13+8)

Nr. 511 Miroslav Svitek
CZE-Melnik



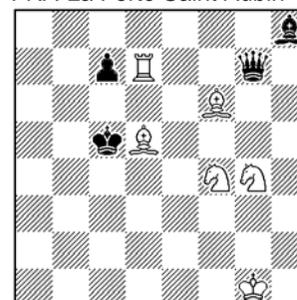
#2 (15+12)

Nr. 512 Peter Heyl
Eisenach



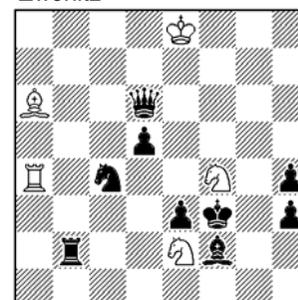
#3 (10+9)

Nr. 513 J.-Francois Carf
FRA-La Ferté Saint Aubin



h#2 2 Lösungen (6+4)

Nr. 514 Horst Böttger
Zwönitz



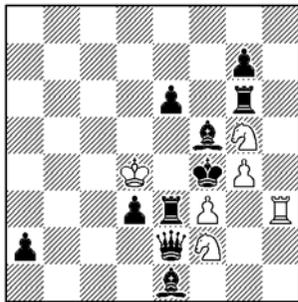
h#2 2 Lösungen (5+9)

Nr. 515 A. N. Pankratjew +
M. Gershinski RUS + UKR



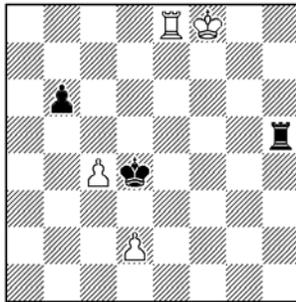
h#2 3 Lösungen (5+11)

Nr. 516 Francesco Simoni
ITA-Bologna



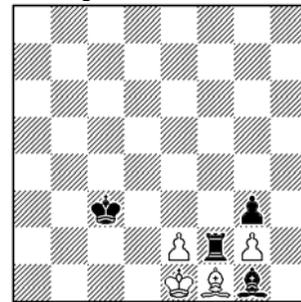
h#2 2 Lösungen (6+10)

Nr. 517 Eberhard Schulze
Vaihingen



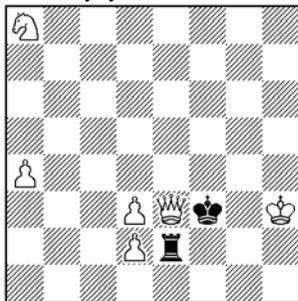
h#3 b) sBb6->c7 (4+3)

Nr. 518 Steven B. Dowd +
Mirko Degenkolbe USA-
Birmingham + D-Meerane



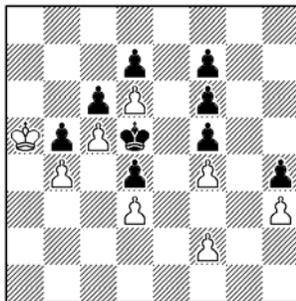
h#5 a) Dia (1 Lös.) (4+4)
b) sSg1 (2 Lös.)

Nr. 519 Viktor Sisonenko
UKR-Kryvyi Rih



h#5 (6+2)

Nr. 520 Zdravko Maslar
Andernach



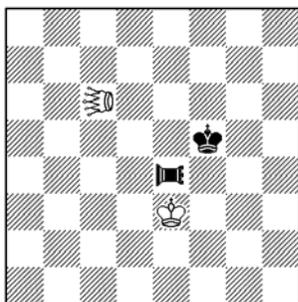
h#17 (8+9)

Nr. 521 Alex Lehmkuhl
Twistringen



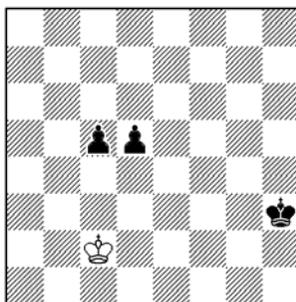
s#10 (8+2)

Nr. 522 Harald Grubert
Stadtroda



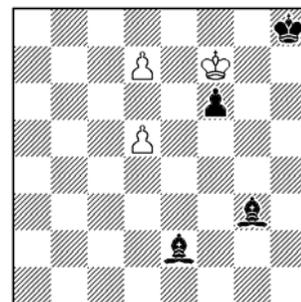
h#4 b) alles nach (2+2)
links unten (c3->a1),
c) wKe3->d4, d) sKf5->h6
Leo c6, Equihopper e4

Nr. 523 Frank Müller
München



r#11 2 Lösungen (1+3)
Schachzickzack

Nr. 524 Fritz Hoffmann
Weißenfels



s#4 Circe
Längstzüger (3+4)

Lösungen aus Gaudium 102:

Nr. 480 (Dr. Paslack) 1.Sa4! (2.Dxf4#) Lxd3 (Nietvelt-Parade) 2.Sc2#, 1. .. Sf~ (fortgesetzte Verteidigungen) 2.Dxb4#, 1. .. Sxd5 2.Txd5#, 1. .. Sxd3 (sekundäre Nietvelt-Parade) 2.Th4#. Außerdem 1. .. Sc3/Sf2/Se3 2.Df2/Dxf2/Db2#, 1.Tf5? Sf2!.

Nr. 481 (Degenkolbe) 1.Se6+ Kf5 2.Sf8 Kf4 3.Ld1! Kf5 4.Ke3 Ke5 5.Lb3 Kf5 6.Le6+ Ke5 7.f4# „Eine schöne Miniatur mit Rex solus und Idealmatt.“ [Peter Heyl] Der weiße Bauer gibt Matt auf dem ursprünglichen Standfeld des schwarzen Königs.

Nr. 482 (Ebner) 1.Lc5+! Sd4+ 2.Dxd4+ Ke2! (2. .. Kf4? 3.De5+ Kg4 4.Lxf2 nebst matt) 3.Dxe4+ Kf1 4.Dxd3+ Ke1 5.De3+ Kd1 6.Dxf3+ Ke1 7.Lxf2+ Kf1 8.Le3+ Ke1 9.Df2+ Kd1 10.Dxd2# „Symmetrische Glocke mit asymmetrischer Lösung.“ [PH] Nach 1.Lg5+? Sf4+ 2.Dxf4+ Kd4 3.De5+ Kc4 4.Lxd2 Kb3! entkommt der sK. Als „reichlich Schach-orgelei“ empfand dies Eberhard Schulze. Ja, aber die Eindeutigkeit ist hier erstaunlich!

Nr. 483 (Böttger) 1.Txc2 Le7 2.Txe2 Lxe2#, 1.Txb5 Txe4 2.Txc5 Txc5# „Zweifach Mustermatt mit weißer Aristokratie und Funktionswechsel bei Weiß.“ [PH] „Imponierende Harmonie.“ [Alex Lehmkuhl] Einmal Muster-, einmal Idealmatt.

Nr. 484 (Nefjodow) Satz: 1. .. Sf3 2.exf3 Tg5#; 1.fxe6 Sf7 2.Kxf5 Sh6# „Funktionswechsel“ [PH], „sehr schön!“ [AL] Der Autor möchte damit eine neue Zilahi-Variation vorstellen: „Two white pieces, which mate in the illusory game (or in the solution), are sacrificed in the actual game (or in the another solution), and figure, which mates in the actual decision, is sacrificed in the illusory game (or in the another solution).“

Nr. 485 (Piet) 1.f4 Lf7 2.Ld3 Se6+ 3.Kc4 Sc7#, 1.Tb1 Lf1 2.Tb3 Sd3+ 3.Kc4 Sf4# „Noch keine vollkommene Harmonie, aber schon ganz gut.“ [AL] Doppel-Inder!

Nr. 486 (Grubert+Fiebig) a) 1.Kc8 Dxe3 2.Kd7 Da3 3.Ke6 e4 4.Ke5 De7#, b) 1.e4 Dxe4 2.Kc7 Dh7+ 3.Kd6 e4 4.Ke5 De7# „Zwei unterschiedliche Damenrundläufe.“ [AL] Das gleiche Mustermatt wird auf verschiedenen Wegen erreicht. „Dabei gefallen mir besonders die langen Damenzüge.“ [PH]

Nr. 487 (Sisonenko) Die mögliche Mattidee Kd8, exd2, d1T, Td7 und f2 .. f8D# lässt sich wegen des Sperrsteins Lf4 nicht verwirklichen. Deshalb „Change of play.“ [Autor] mit Idealmatt: 1.exd2! Lg5 2.d1L f4 3.La4 f5 4.Ld7 f6 5.Kd8 f7#. Wem sich diese Autorintention nicht erschließt, der hält den wBd2 (dafür sBd3) für „glatt überflüssig.“ [AL]

Nr. 488 (Soroka) Satz: 1. .. Lxg2#; 1.Dd3+ Kg4 2.Dg6+ K~ 3.Dh6(+) Kg4 4.Se3+ Kf3 5.Sc4 Kg4 6.Se5+ Kf5 7.Dg6+ Kf4 8.Sd3+ Kf3 9.Dg2+ Lxg2# „Fata Morgana.“ [Autor] „Schade, daß die d-Bauern wegen 9.De6 gebraucht werden.“ [Harald Grubert] Sonst keine Kommentare. Ein Detail: Im Satz ist e2 geblockt, in der Lösung gedeckt.

Nr. 489 (Tritten) a) 1.Df2 Tg7+ 2.Ta1 Sxa1(+wSg1)#, b) 1.Lc1 Lf2 2.Dh1 Sxc1(+wSg1)# Freigabe und Besetzung der weißen Repulsfelder durch Schwarz sowie weiße Schläge zur Repulsfeldfreigabe. Ein originelles Konzept!

Nr. 490 (Ettl) 1.h8T f1L 2.Th4 Lxh3 3.Kg4+ L~#, 1.h8D f1S 2.Db2 Sxd2 3.Ke4+ S~# Eine feine Miniatur mit Allumwandlung. Ein würdiges Gedenken an Theo Steudel!

Nr. 491 (Heyl) a) 1.Na5? Nc4!, 1.Nd8! (2.Ng2[=wB]+) Nh4 2.Ne6 nebst 3.Ng2[=wB]+ fxxg2# (1. .. Nc4 2.Lxc4), b) 1.Nd8? Ne6!, 1.Na5! (2.Ng2[=wB]+) Nh4 2.Ne3 nebst 3.Ng2[=wB]+ fxxg2# (1. .. Ne6 2.Lxe6) „Die Lösung von a) ist die Verführung von b) und umgekehrt.“ [Autor]